

Gute Arbeit
gut in Rente

metall-Info

für alle Beschäftigten im Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt

Kommentar

Politik und Arbeitgeber
sind jetzt gefordert

Die Rente mit 67, die Kürzung des Rentenniveaus auf 43 Prozent und die Streichung der Förderung der Altersteilzeit sind die bisher größten Fehler in der Sozialpolitik. Viele haben nicht die Chance, gesund in



Rente gehen zu können. Und wenn, müssen sie kräftige Abschlüsse hinnehmen. Der Lebensstandard wird nicht gehalten werden. Drastisch sieht es im Niedriglohnbereich aus: Hier ist die Armut im Alter vorprogrammiert. Die IG Metall will dagegen steuern.

Knapp ein Jahr vor der Bundestagswahl und drei Monate vor der Landtagswahl in Niedersachsen wollen wir die Rentenkonzepte der Parteien und die Position der IG Metall in den Betrieben diskutieren und konkrete Vorschläge machen. Die Arbeitgeber müssen dabei erklären, wie sie auf der einen Seite zur Rente mit 67 stehen, auf der anderen Seite aber Arbeitsplätze schaffen wollen, auf denen Schichtarbeiter im Drei-Schicht-System bis 67 durchhalten sollen. Das Thema Rente wird ein wahlentscheidendes Thema sein.

Hartmut Meine,
Bezirksleiter der IG Metall

Kampagne der IG Metall
soll Debatte zuspitzen

Start frei für die Rentenkampagne »Gute Arbeit – gut in Rente« der IG Metall! Knapp ein Jahr vor der Bundestagswahl im September 2013 will die IG Metall Politik und Arbeitgeber mit der Realität einer verfehlten Rentenpolitik konfrontieren: Die Rentendebatte soll in die Betriebe getragen und zum entscheidenden Prüfstein für die Bundestagswahl werden.

Gegen den heftigen Widerstand der IG Metall hat die CDU-SPD-Regierung 2007 die schrittweise Einführung der Rente mit 67 beschlossen. Gleichzeitig wurde die Förderung der Altersteilzeit 2009 beendet. Schon 2004 hat die damalige rotgrüne Bundesregierung die Absenkung des Rentenniveaus von damals 53 auf bis zu 43 Prozent im Jahr 2030 beschlossen. Zurzeit ist die wichtigste Möglichkeit, vorzeitig aus dem Betrieb auszuscheiden, die tarifliche Altersteilzeit: Sie gilt in der Metallindustrie, VW und im Stahlbereich, läuft aber in der Metallindustrie und bei VW im Jahr 2016 aus (Stahl: 2013). In anderen Bran-

chen wie der Textil- oder der Holz- und Kunststoff verarbeitenden Industrie oder im Handwerk verweigern die Arbeitgeber Tarifverträge zur Altersteilzeit.

Die Kampagne der IG Metall »Gute



Die IG Metall fordert: Gesund in Rente ohne Abschlüsse und Altersarmut

Arbeit – gut in Rente« soll eine Debatte über das bisherige Rentensystem auslösen. Ziel ist es, die Abgeordneten im Bundestag zu einem Umdenken zu bewegen.

So ist es heute:

- ▶ Rente mit 65 Jahren.
- ▶ Vorzeitiger Ausstieg erst mit 63 (nach 35 Versicherungsjahren) möglich (–0,3 Prozent Abschlag im Monat = –7,2 Prozent).
- ▶ Rentenniveau: zurzeit bei 51 Prozent des letzten Nettoentgelts.
- ▶ Vorzeitige Ausstiegsmöglichkeiten per Tarif (mit 60 in die Freistellung): Altersteilzeit in den Branchen Metallindustrie (begrenzt auf vier Prozent der Belegschaft), Stahl, VW.

So wird es 2030 sein:

- ▶ Rente mit 67 Jahren.
- ▶ Vorzeitiger Ausstieg erst mit 63 möglich: (–0,3 Prozent Abschlag im Monat = –14,4 Prozent).
- ▶ Rentenniveau: 43 Prozent des letzten Nettos.
- ▶ Tarifliche Altersteilzeit ist in der Metallindustrie und bei VW 2016 kündbar (Stahl: 2013). Die IG Metall wird dann für neue Tarifverträge streiten.

»Arbeiten bis 67 ist für einen guten Teil der Beschäftigten unerreichbar. Jedenfalls solange Taktzeiten von einer Minute und weniger an Fließbändern und Maschinen zur Realität einer Hochleistungswirtschaft wie der deutschen gehören. Schicht- und Nachtarbeit prägen den Alltag vieler Arbeitnehmer, nicht altersgerechte Arbeitsplätze mit Rückenschule und Fitnessprogramm. Ramponierte Gelenke und ruinierte Nerven sind die Folgen. Gesund in den Ruhestand zu gelangen wird zum Privileg. Ohne altersgerechte Arbeit entpuppt sich die Rente mit 67 für viele daher schlicht als Rentenkürzung.«

Berthold Huber, Erster Vorsitzender der IG Metall



Was will die IG Metall?

- ▶ **Nach wie vor ein Nein zu der Rente mit 67 Jahren!**
Rückkehr zur Rente mit 65. Dies ist möglich, wie das alternative Finanzierungskonzept des DGB belegt.
- ▶ **Aufbau einer Erwerbstätigenversicherung für alle!**
Schrittweise Einbeziehung von Selbstständigen, Politikern etc. ähnlich wie in der Schweiz.
- ▶ **Erhalt des Rentenniveaus von derzeit 51 Prozent!**
Bis 2030 will die Bundesregierung das Rentenniveau auf 43 Prozent des letzten Nettoentgelts absenken.
- ▶ **Gesund alt werden!**
Die Unternehmen müssen gesundheitsgerechte Arbeitsplätze schaffen und die Belastungen verringern.
- ▶ **Altersteilzeit ausbauen!**
Altersteilzeit muss wieder gefördert werden (etwa bei Einstiegsqualifizierung und Langzeitarbeitslosen).
- ▶ **Abschlagsfreie Rente mit 60 und 40 Versicherungsjahren!**
Und abschlagsfreie Rente grundsätzlich ab 45 Versicherungsjahren.
- ▶ **Streichung der Abschläge bei der Erwerbsminderungsrente!**
Und erleichteter Zugang für Erwerbsgeminderte. Und Verbesserung der Reha-Leistungen.
- ▶ **Statt Riester-Rente verbindliche Betriebsrenten für alle!**
Betriebsrenten müssen auch in Klein- und Mittelbetrieben und im Handwerk installiert werden.

Schreiben Sie Ihrem Abgeordneten:



Die IG Metall bietet im Internet eine Diskussions- und Aktionsplattform an: Da können Sie eine »E-Card« (elektronische Postkarte) an Ihren Bundestagsabgeordneten versenden:

▶ www.gut-in-rente.de

- Schreiben Sie dem oder der Bundestagsabgeordneten ihrer Region.
- Wählen Sie den Abgeordneten oder die Abgeordnete einer bestimmten Partei aus (oder alle).
- Fragen Sie nach seinem oder ihrem konkreten Beitrag zur fairen Ausgestaltung der Rente mit 67. Für welche flexiblen Ausstiegsmöglichkeiten setzt er oder sie sich ein?
- Schicken Sie die Antwort an: rente@igmetall.de